

22 | PERSÖNLICHKEITEN

## Den Sehenden die Augen öffnen.

**Andy Holzer ist seit seiner Geburt blind. Trotzdem besteigt er die höchsten Gipfel dieser Welt. Im Dezember will er den Mount Vinson erklimmen.**

Mount Vinson ist mit seinen knapp 5000 Metern der höchste Berg der Antarktis und gehört zu den «Seven Summits», den jeweils höchsten Gipfeln der sieben Kontinente. Für «blind climber» Andy Holzer wird es der sechste der Seven Summits sein, den er besteigt. Den höchsten, den Mount Everest, spart er sich für den Schluss auf. «Dann bin ich eingelaufen», sagt er.

«Eingelaufen» ist der 44-jährige Österreicher allerdings schon seit seiner Kindheit. Als Dreijährigen nahmen ihn seine Eltern auf erste Wanderungen mit, als Neunjähriger erklimmte er den 2718 Meter hohen Spitzkofel in den Lienzer Dolomiten. «Beim Klettern kann ich den Boden anfassen, meine Augen sind meine Finger», sagt er. Deshalb sei es für ihn einfacher zu klettern als zum Beispiel zu wandern. Von klein auf hat Andy Holzer seine Sinne geschärft. Er besuchte die normale Schule, kann deshalb weder die Blindenschrift lesen noch benutzt er einen Blindenstock. Seine Schulkameraden wussten zwar, dass «der Andy nur ganz schlecht sehen kann». Doch das vergassen sie sogleich wieder, denn Andy tollte mit ihnen umher, da merkte keiner, dass er wegen einer Netzhauterkrankung vollkommen blind war. Gehör und Tastsinn ersetzen ihm die Augen.

### **200 Mal im Jahr am Berg**

Heute ist er mindestens 200 Mal im Jahr unterwegs am Berg, etwa 100 Mal auf Skitouren, seine zweite grosse Passion. Beim Skifahren verlässt er sich vor allem

auf sein Gehör. Aus den Geräuschen seines Partners liest er die Beschaffenheit des Schnees, die Steilheit des Hanges, die Richtung, in die es geht. Ganz präzise steht er auf seinen Skiern. «Da kannst du nicht rumeiern», sagt er. «Ich bin in jeder Sekunde auf jede Situation gefasst.» Das ist seine Stärke.

Es gab eine Zeit, da versuchte er, technische Mittel einzusetzen, Sprechfunk zu seinem Kameraden zum Beispiel, oder Glöckchen, um seinen Partner zu orten. Doch damit hörte er bald auf. «Das lenkt nur vom Eigentlichen ab», sagt er. Schwieriger wird es erst, wenn ein Sturm kommt und der Wind die Geräusche überdeckt oder ein Bach. Dann muss der Partner alle paar Sekunden Hopp rufen, um sich bemerkbar zu machen. Aber das sei alles ganz unkompliziert. «Vom Mont Blanc herunter ruft mir mein Partner vielleicht zwanzig Kommandos zu, dann bin ich unten.»

### **Da oben verträgst du keine beinharte Medizin**

Im Gepäck hat Andy Holzer jeweils eine kleine homöopathische Apotheke, die ihm seine Frau Sabine zusammenstellt. «Auf 7000 oder 8000 Metern verträgst du keine beinharte Medizin, der Körper steht am Limit», erklärt er. Da verlässt er sich lieber auf seine Globuli und die Salben, die seine Frau zum Teil selbst herstellt.

Seit Januar 2010 konzentriert sich Andy Holzer ganz auf das Bergsteigen und seine Vorträge. Den Beruf als Masseur





Andy Holzer:  
Meine Hände  
sind meine  
Augen.

Grenzen  
überwinden.



hat er an den Nagel gehängt. «Mit meinen Vorträgen erreiche ich einen ganz anderen Kreis von Leuten», sagt er. Manager von internationalen Konzernen zum Beispiel. Zu deren Tagungen wird er oft als Überraschungsgast eingeladen. «Wenn die dann sehen, da kommt ein Blinder, der nicht einmal das Rednerpult allein findet, dann sinkt die Erwartung gleich in den Keller», erzählt Andy Holzer. Aber dann schildert er ihnen, wie er aus einer vermeintlichen Schwäche eine Stärke macht, Grenzen überwindet und glücklich ist mit seinem Leben. «Ich vermittele mit meinen Erfahrungen pures Management», sagt er und erlebt es regelmässig, dass es schon nach wenigen Minuten mucksmäuschenstill wird im Saal und am Ende seines Vortrages alle tief berührt dasitzen. Er hat «den Sehenden die Augen geöffnet».

#### Die menschlichen Botschaften zählen

Firmen und Konzerne sind es heute auch, die seine Expeditionen finanzieren. Sie haben erkannt, dass die menschlichen Botschaften, die er vermittelt,

beim Publikum viel besser ankommen als die gehetzte Jagd nach Rekorden.

Für seine nächsten Projekte hat Andy Holzer gute Nachrichten. Die Finanzierung des Mount Vinson im Dezember ist gesichert. Fest steht auch, dass er im April oder Mai 2011 nach Nepal reisen kann. Wenn ihm die Besteigung des Mount Everest, des höchsten Bergs der Welt gelingt, hat er als blinder Bergsteiger geschafft, was bisher nur ganz wenigen Menschen überhaupt gelungen ist: Er hat auf jedem Kontinent den höchsten Gipfel bezwungen.

Mehr über Andy Holzer unter [www.andyholzer.com](http://www.andyholzer.com)

Im September erschien sein erstes Buch. Es heisst «Balanceakt – Blind auf die Gipfel der Welt», Patmos Verlag, ISBN 978-3-530-50613-6.